

Zur Person

Gerti Draxler

Design Expertin, Dorotheum, Wien (A)

Gerti Draxler (*1951) ist Kunsthistorikerin. Im Anschluss an ihr Studium arbeitet sie von 1975-1985 für die Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum in Graz. Von 1987 bis 1995 war Draxler Lehrbeauftragte an der Akademie der Bildenden Künste Wien und von 1988 bis 1995 bei der Tageszeitung „Der Standard“ für das Ressort Kunstmarkt tätig. Seit 1996 ist sie am Auktionshaus Dorotheum als Expertin mit dem Bereich Design betraut. Gerti Draxler hat durch ihr Engagement wesentlich dazu beigetragen, dass durch die jährlich zweimal stattfindenden Auktionen der Stellenwert von Design, Designgeschichte und der Marktwert von Designgegenständen und Sammlungen aufmerksamer bewertet und geschätzt wird. Sie ist stets darum bemüht, dass in die Auktionen historisch beachtliche Lose ebenso eingebracht werden wie die Arbeiten junger, zeitgenössischer Designerinnen und Designer. Die Liste ihrer prominenten Kunden aus der internationalen Architektur-, Mode- und Medienszene ist lang.

Quelle: <https://www.dorotheum.com/blog/de/gerti-draxler-portraet/>

In bester Kenntnis der Designströmungen des 20. Jahrhunderts ist Gerti Draxler, Kunsthistorikerin und Dorotheum Design-Expertin, bemüht, ihre Sparte stets auch um aktuelle Tendenzen zu bereichern. Dafür hält sie engen Kontakt zu zeitgenössischen Designern, in deren Arbeiten die Grenzen zur (Konzept-)Kunst fließend sind. Auch in dieser Hinsicht ist Draxler stets auf der Suche nach neuen Techniken oder Materialien, eine Pionierin. Ihre Design-Auktionen, die sie seit 1996 als eine der Ersten in Europa initiierte, spiegeln den stark kuratorischen Aspekt ihrer Arbeit wider.

Als „Galeristin auf Zeit“ versucht Draxler dabei, Werke aktueller Strömungen in Design und Konzeptkunst im Spannungsfeld mit historischen Positionen zu präsentieren. Das macht ihre streng komponierten Auktionskataloge so einzigartig. Mit der Auktion „Austrian Design“ fügte Draxler 2010 der internationalen Design-Landkarte erstmals österreichische Formgebung hinzu. Vertreten war auch Carl Auböck, der besonders für seine ebenso kühne wie sehr eigenwillige Fifties-Ästhetik berühmt ist. Er verkörpert jenen Stil, den Draxler persönlich am meisten schätzt: Minimalismus und Klarheit, gepaart mit hoher Funktionalität.

Quelle: myART MAGAZINE Nr. 04/2014